

Oder, Christophoro Pelargo, scharff examiniret, da er in dessen auch mit Johann Amos Comenio Kundschaft machte, der ihm zu Gefallen nach Sproutau gekommen war, auch seine Propheceyungen abgeschrieben, und in die Böhmische Sprache übersetzen, lassen. Er kam also nach und nach in solch Ansehen, daß ein Bürger-Meister aus Strassburg ihm einen eigenen Bethen zuschickte, seine Erläuterung über 62. Puncte verlangte, und ihn nach Strassburg inuitirte, als woselbst er mehr Sicherheit haben könnte. Kotter antwortete auf alle Puncte, entschuldigte sich aber, daß er nicht nach Strassburg kommen könnte, weil er von Gott hierzu keinen Befehl hätte, schickte aber gleichwohl sein Gemälde hin. Bald darauf kam er wieder in Böhmen, und wurde von vielen vornehmen Personen u. Predigern besucht. Allein weil er es alle Zeit mit König Friedrich gehalten wurde er vor dem Kayserl. Fiscal in Nieder-Schlesien und Lausiz, David Wachsmann aufgesüchet, im Jahr 1627. den 2. Jan. gefangen gesetzt, des Hochverraths angeklaget, und in tiefes und schlimmes Gefängnis geworffen, worinnen er über 3. Monath elendiglich sitzen mußte, bis sein Ankläger unversehens dahin gestorben, und zwar an eben dem Orte, da er sich verlauten lassen, daß er Kottern wollte hängen lassen. Darauf wurde Kotter an den Pranger gestellt, und diese Worte auf einen Zettel da zugesteckt: Dieses ist der falsche Prophet, der geweissaget hat, was doch nicht geschehen ist. Daneben wurde er aus denen Kayserlichen Landen verwiesen, da er sich in die Lausiz unter Chur-Sächsische Hoheit begab, allwo er von verschiedenen von Adel unterhalten worden, bis er im Jahr 1647. verstorben. Seine Prophezeungen sind nebst denen Einfällen der Poniatowia und des Drabiciu zu London 1664. in 8. und hernach unter dem Titel: Lux in tenebris, durch Comenii Vermittelung zu Amsterdam 1666. zusammen gedruckt worden. In dessen sind seine meisten Weissagungen durch die Erfahrung wiederlegt worden, als von dem Untergange des Hauses Oesterreich, von ungemeynem Fortgange und Glück, welches der zum Böhmischen König erwählte Pfälzische Churfürst Friedrich der V. haben sollte, daß Ofen in Ungern nicht anders, als durch Accord wieder in derer Christen Hände komen könnte, u. a. m. Comenii Hist. R. u. Arnold Reher. Hist. III. 22. Bayle *Wissus*. Miscell. Sacr. P. I. L. I. 24. *Lucas Schlef. Denckw.* II. 3. p. 371. seq. Pfeiffer *Anci-Enth.* 4. p. 1. 263. Wernsdorff *Dissert. de Fanaticis Silesiorum* §. II. p. 1. seq. von Ziegler *Hist. Schau-Bl. der Zeit* Th II. p. 164.

Kotter von Weissenfels ein adeliches Geschlechte, hat einen weissen Schild. Im ersten und letzten rothen Felde, ist ein silbern springendes Einhorn. Das andere und dritte ist von Gold und schwarz schrägrecht gestreift. Auf dem gecrönten Helme ist ein offener Flug, zur rechten unten schwarz, oben golden, zur linken unten roth, oben silbern. Die rechte Helms-Decke ist golden und schwarz, die lincke roth und silbern. **Wapenb.** VI. p. 106.

Kotterlinz, ein adeliches Geschlechte, aus dem im Jahr 1600. Wolfh. Nr. auf Weisthlof im Munte Lozgan lebte. **Koruliniski**, siehe **Korulinosky**.

Koruliniski siehe **Korulinosky**.

Kortwitz, oder **Korwitz**, **Cortwitz**, **Cortwig**, **Korowitz**, **Kothewicz**, **Kothwis**, **Kothewis**, **Korewis**, **Ketewis** ein uraltes Adliches, und zum Theil Freyherrliches Geschlecht,

welches aus dem Oesterreichischen Hause derer Freyherrn von Pochner herstammet, und sich in Polen, Schlesien und Meissen ausgebreitet hat. Auch setzet es Adel Preuss. Ritter: Saal p. 9. bey der Preuss. und Brandenb. St. George Th. 1. unter den Preussischen Adel. In der Nieder-Lausiz in Corbusschen beseszet es die Güter Neuhausen, Brusinschen, Torbendorff, Klein-Dobbern und Mattendorff. **Abel.** I. c. p. 62. Johann und Henrich von Pochner haben sich im Jahr 1281. in dem Königreiche Polen, oder vielmehr in dem mit Polen da Mahls vereinigten Schlesien niedergelassen, und von ihrem Ritter: Sieze Kottwitz benennet. Sie führten unterschiedene Wapen, das erste war ein weisses Schild mit einer rothen Straffe, und auf dem gecrönten Helme ein ausgestreckter geharnischter Arm mit einem hauenenden Schwerdte. Das andere aber auf dem Helme ein halber Mühlen-Stein mit schwarzen Federn geschmückt, seine Stärke dadurch anzudeuten, welches die Schlesische Linie fortgeführt; Peter von Pochner Staglin genant, hatte eben den Schild, auf dem Helme aber drey schwarze Strauß-Federn. Die Helm-Decken sind roth und silbern. *Lucas Schlesische Denkwürdigkeiten* V. 4. p. 1811. **Wapenb.** I. p. 60. Der letzte Peter lebte ums Jahr 1430. wegen seiner Tapferkeit bey dem Könige in Polen, Vladislao Jagellone in grosser Liebe. *Dolski Orb. Polon.* Tom. I. p. 431. 432. 435. 487. 489. 533. Tom. III. p. 180. Hermann Prax. *Herald.* Janislau von Gotsch war im Jahre 1312. Bischoff zu Lausiz und nachgehends Erzbischoff zu Bresen, starb zu Leacicy, Bern von Kottwitz lebte unter dem Herzoge Bolcone zu Fürstenberg und Münsterberg, und wird im Jahre 1351 in einer Urkunde als Zeuge angezogen. *Diplomat. Bohemo-Silesiac.* bey von Sommersberg, *Script. Rer. Siles.* Tom. I. p. 935. Vermuthlich ist es eben der, so ums Jahr 1334. in einer Urkunde als Berner genant wird. *Siles. Rei Hist. General. Access.* bey von Sommersberg loc. cit. Tom. II. p. 136. Nicol. lebte im Jahr 1344. unter Herzog Henrichen zu Slogau. Henrich von Kottwitz oder Kottewiz im Jahr 1364. Land- und Graf Friedrichs in Duzringen Cansler, und wird nebst Friedrichen von Kottewiz oder Kottwitz, von Land- und Graf Friedrichen, Margrafen zu Meissen als Zeuge angeführt von Ludwig Reliq. *MSSCt. Diplom.* Tom. I. p. 366. 368. Otto von Kottwitz bekleidete im Jahr 1229. bey dem Margrafen Friedrich in Meissen die Stelle eines Marschalls, ob er aber ebender, so von Margraf Henrichen im Jahre 1271. als Zeuge bey, von Ludwig, I. c. Tom. I. p. 107. angeführt wird, kann man nicht gewis sagen. Grosser Lausiz *Merkw.* III. 5. p. 25. Hanns von Kottwitz lebte im Jahr 1365. Henrich war im Jahr 1433. *Alms: Haupt: Mann zu Sörli.* Nicolaus lebte an. 1419. *Siles. Rei Hist. General. Access.* apud de Sommersberg, I. c. Tom. III. p. 84. *Diplomat. Bohemo-Silesiac.* von Sommersberg, I. c. Tom. I. p. 974. Jost von Kottwitz hat sich unter denjenigen Ritters befunden, welche im Jahr 1492. mit Herzoge Henrichen den ältern bey der Belagerung von Braunschweig gewesen. Nicolaus war im Jahr 1502. Archidiaconus zu Posen, und Hans Richter zu Gera, Sigmund vertrat im Jahr 1550. die Charge eines Hof-Richters zu Baugen. Grosser Lausiz *Merkw.* III. 5. p. 25. Christoph bekam im Jahr 1554. von dem Margrafen Joanne von Brandenburg, bey dem er Rath war, das Schloß und Burg: Lehn Sommerfeld, welches seine Nachkommen noch jezo besessen. George zu Panthen lebte im Jahr 1574. und Christoph zu Stema. Günther von Kottwitz auf Segen und Sommerfeld, bekleidete gleichfalls die Stelle eines Raths bey gedachtem Margrafen, und erlegte im Jahr 1571. mit seiner Hand einen grimmigen Barten, welcher auf diesen seinen Herrn stieß, als er bey Eustrin an der Ober jagte. Er empfeng davor jährlich von 1000 Thalern die Zins, welche Gnaden-Gelder seinen Nachkommen bis ins Jahr 1638. getrechet worden, wos auf es wegen der Kriegs-Unruhe darinnen sie ihre Documenta verloren, unterblieben. Fabianus der von Kottwitz, auf